

Ausstellung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **28 (1974)**

Heft 1: **Büro- und Verwaltungsgebäude = Immeubles de bureaux et d'administration = Office and administration buildings**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

damit eine kostensparende Problemlösung ersten Ranges an, die jeder Fachmann kennt und welche sowohl für Architekten wie für Bauherren von größter Bedeutung ist.

Unter dem Neuen zeigen wir Unterstationen zum Einbau in Fernheizanlagen, die in Zukunft für größere Überbauungen vermehrt ins Auge gefaßt werden dürften.

Unter dem Bewährten sind vertreten: Kamine in Stahl oder rostfreiem Stahl, ein Fabrikat, auf welches wir die Herren Architekten ansprechen möchten.

Rauchrohrschalldämpfer, Rauchgasabscheider (auch Brennerschallschluckhauben) gehören ins Gebiet des immer strenger gehandhabten Umweltschutzes; sie sind erprobt und haben sich bereits eingebürgert und bewährt.

Weshalb zeigen wir nebst Heizwänden und Konvektoren ebenfalls unseren bekannten Lamella-Stahlradiator? Seit 38 Jahren ist er nun im Verkauf bestens bekannt. Wir zeigen ihn deshalb, um auf die verschiedenen Anschlußmöglichkeiten, ob Ein- oder Zweirohrsystem, hinzuweisen.

Die Schau wird vervollständigt mit Fabrikaten aus der Elektroabteilung; Boiler in Stahl, doppelt vakuumemalliert, das Beste, was heute bekannt ist. Speziell erwähnt sei unsere Zentelektro-Heizung, die, als Magrosystem und unabhängigem Elektroboiler konzipiert, sich bereits in vielen Anlagen bestens bewährt hat.

Wohl sind die Möglichkeiten für den Einbau elektrischer Heizungsanlagen momentan etwas beschränkt, da gebietsweise der elektrische Strom von den zuständigen Werken nicht überall gewährt werden kann, oder die Zuleitungen nicht genügen. Wir sind jedoch davon überzeugt, daß sich diese Lage schon bald ändern wird. Die Frage der Energieversorgung, ebenfalls in Verbindung mit dem Umweltschutz, ist eines der Hauptprobleme unserer Zeit und muß heute gelöst werden.

Mit unserer Schau versuchen wir Besucher, seien es Architekten, Ingenieurbüros, Installationsfirmen oder Bauherren, auf eine Anzahl Problemlösungen aufmerksam zu machen, sei es für Klein- oder Großanlagen.

**Zürcher Ziegeleien,
8021 Zürich
Halle 1 A, Stand 10**

An Hand verschiedener Schnittmodelle zeigen die Zürcher Ziegeleien den Aufbau sowie Formelemente und Zubehör des feuer- und säurefesten Schiedel-Elementkamins, der ZZ-Kehrichtabwurfanlage, des ZZ-Ventilationszuges und des ZZ-Cheminéezuges.

Dem Besucher werden eine Vielzahl von Kaminquerschnitten vorgestellt. Großphotos weisen auf den weiten Anwendungsbereich im Wohnungs- und Industriebau hin. Für den Bau- und Heizungsfachmann sowie für den Bauherrn liegt ausführliches Prospektmaterial über alle ausgestellten Produkte bereit.

Für Auskünfte stehen dem Besucher erfahrene Fachberater zur Verfügung.

Mitteilung aus der Industrie

Büromöbel aus der Retorte

Für viele ist das Möbel und insbesondere das Büropult noch immer der Inbegriff eines Holzgegenstandes. Trotzdem setzte sich aus Kostengründen zuerst die Span-, später die Kunststoffplatte durch. Doch die Eintönigkeit und Nüchternheit im Büromöbelsortiment blieb bestehen, denn runde Formen konnten mit diesen Materialien nicht oder nur mit großem handwerklichem Aufwand verwirklicht werden.

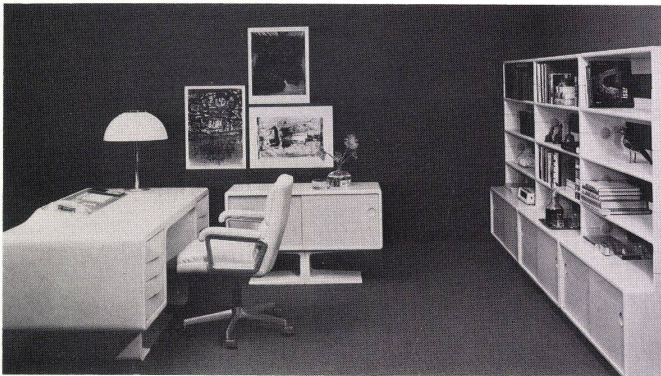
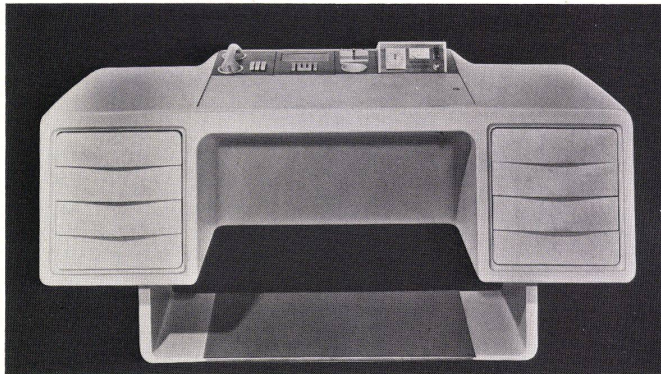
Dies veranlaßte die Planer der Firma Werndl in Rosenheim, einen völlig neuen Weg in der Produktion von Büromöbeln zu beschreiten: den geschäumten Bürotisch. Dieses Vollkunststoffmöbel erlaubt

eine große Formen- und Farbenvielfalt und die Erfüllung spezieller Besitzerwünsche. So kann im IGL-Top-Schreibpult neben einem Telefon oder einer Gegensprechanlage auch ein Monitor oder ein Kleinrechner oder ein Blutdruckmesser eingebaut werden.

Doch wie wird ein solches Möbel «aus einem Guß» hergestellt? Die zuerst flüssigen Komponenten des Polyurethan-Duromer werden in die vorgesehene Form gepreßt. Dabei kann die Dichte des Materials variiert werden, je nach Beanspruchung eines Teiles. Aus der Form geschält, wird das Pult entgratet und geschliffen, dann gespachtelt und nochmals geschliffen. Von Hand wird zuletzt die Decklackierung aufgespritzt, ein hautfreundlicher und kratzfester Belag, der auch schärferen Reinigungsmitteln widersteht.

Zum Schreibtisch sind im selben Material und Design Büchergerüste und Beistellschränke erhältlich. So läßt sich mit dem IGL-Top-Programm eine einzigartige und angenehme Bürolandschaft zusammenstellen.

Lieferant: J. F. Pfeiffer AG, Zürich, Basel, Bern, Chur, Genf.



Ausstellung

Ausstellung Star '74

Salon der Teppiche und Heimtextilien,
Mailand, 23. bis 27. Mai 1974

Obzwar uns noch Monate von der Star '74 trennen, zeigt es sich bereits, daß die kommende Veranstaltung im Vergleich zu den vergangenen weiterhin ausgebaut wird. Das Ausstellungsareal nimmt an Ausdehnung um zirka 30% zu. 250 Firmen haben ihre Teilnahme endgül-

tig zugesagt, und viele davon stehen noch auf der Warteliste, weil es bereits an Raum mangelt. Was die Ausländer betrifft, tritt aller Wahrscheinlichkeit nach zur massiven britischen Teilnahme auch eine bedeutende Gruppe deutscher Firmen hinzu. Auch werden zahlreiche spanische, belgische, irische und dänische Firmen erwartet. Natürlich ist die italienische Gruppe am stärksten; zu den Habitués gesellen sich viele Firmen aus der Branche Vorhänge und Möbelstoffe. Ganz große Namen, und zwar italienische wie auch ausländische, werden zur Heimtextilienmesse auf dem Sektor Kunstfasern erwartet. Die Teppich- und Heimtextilienmesse will nicht allein als Textilmesse fungieren und ihre Tätigkeit auf rein kommerzielle

Objekte beschränken; sie will eine viel ehrgeizigere Funktion ausüben. Tatsächlich werden auf der Veranstaltung im kommenden Monat Mai zwei Initiativen starten, die mit Sicherheit ein sehr reges Interesse bei Einkäufern und Geschäftsleuten des Sektors finden werden, und zwar eine «Galerie des Lehnstuhls» und eine «Galerie der Vorhangstoffe». Die erstere bietet die Möglichkeit, die Möbelstoffe sehr eingehend zu prüfen, und dazu in einem weitgesteckten Rahmen, und die zweite gestattet einen Rundblick auf die verschiedensten Lösungen für Vorhänge im Heim von heute und morgen.

Buchbesprechungen

Justus Dahinden / Günther Kühne

Neue Restaurants

Verlag Georg D. W. Callwey, München. 156 Seiten, davon 14 farbig, mit rund 310 Abbildungen und Plänen, Format 24,5 x 28,5 cm. Leinen DM 86.—.

Während auf der einen Seite das Gastgewerbe zusehends unter Rationalisierungsdruck gerät, steigen auf der anderen Seite die Ansprüche des Publikums in bezug auf die Qualität der Speisen, auf die Schnelligkeit der Bedienung, auf Behaglichkeit, Atmosphäre und Komfort immer wieder an. Damit einher geht eine weitreichende Differenzierung des Bedarfs, die eine Vielfalt von neuen Restauranttypen hervorgebracht hat.

Die Fragen, die sich aus dieser Entwicklung für die Konzipierung und planerische Durcharbeitung eines Restaurants ergeben, werden von Justus Dahinden, der eine langjährige Erfahrung auf diesem ebenso heiklen wie interessanten Sektor der Architektur nachweisen kann, ausführlich und eindringlich im ersten Teil des Buches dargestellt. Die anschließende, aus vielen Ländern zusammengetragene und von Günther Kühne kommentierte Bautensammlung ist so strukturiert, daß nicht nur für die organisatorische und gestalterische Arbeit, sondern auch für die Festlegung eines generellen Konzeptes Entscheidungshilfen geboten werden.

Heinz Schumacher

Sonnenuhren

Verlag Georg D. W. Callwey, München. 182 Seiten mit 185 Schwarz-Weiß-Abbildungen und 117 Strichzeichnungen. Format 21,5 x 26,5 cm. Zellulose-Pappband DM 58.—.

Dieses Buch ist keine Geschichte der Sonnenuhren. Es soll vielmehr ein Buch sein, das Auskunft gibt: Wie mache ich's? Aus der etwas geheimnisumwitterten Mystik des Zifferblattmachens, aus einer distanzierten Scheu vor der Wissenschaft der Sonnenuhren soll durch Hinweise und Tips für Reißbrett